

# Intuition

Die moderne Pädagogik und Didaktik fordern und fördern die Entwicklung der „Intuition“. Der moderne Unterricht soll vor allem die Fantasie und die Kreativität, die fantasievolle Generation neuer, kreativer Ideen entfalten. Wissen soll nicht (mehr) aus dem Buch, sondern „aus dem Bauch“, aus der „Intuition“, aus „inneren Quellen“, „aus den Tiefen“ und/oder „aus höheren Eben des Bewusstseins“ kommen. Angeblich ist die „Intuition“ eine bessere Wissensquelle als das verstandesmäßige Lernen.

In Wahrheit ist „Intuition“ eine **spirituelle und mediale Praktik**. Werden der kontrollierende und zensierende Verstand, das Denken und Nachdenken abgeschaltet, fließt das Wissen aus „höheren Welten“ in den Kopf, aus einem übernatürlichen oder transpersonalen Speicher (St. Grof, ▶ Das esoterische Paradigma; ▶ Das transpersonale Paradigma), vielfach auch Akasha-Chronik, kollektives Unbewusstes oder Supercomputer genannt. Mittel und Medium der intuitiven (und kreativen) Informationsbeschaffung sind „innere Stimmen! (!), „innere Bilder“ und/oder besondere ▶ Gefühle (im Bauch). Safi Nidiaye („Die Weisheit der inneren Stimme. Vertrauen Sie ihrer Intuition“) präsentiert verschiedene Techniken, mit deren Hilfe kreative Gedanken, Ideen und Inspirationen aus transpersonalen oder transzendenten Quellen empfangen werden können:

- Der Weg der Stille und Leere des Geistes (vgl. S.26)
- Der Weg des Gefühls (vgl. S.156 ff, S. 169 ff)), bei dem der analysierende, kontrollierende, und zensierende Verstand, das Denken und Nachdenken ausgeschaltet werden muss (vgl. S. 156 ff).
- Der Weg der Bedachtsamkeit, bei dem sich das Handeln am ersten auftauchenden Gefühl orientieren soll (vgl. S. 161 ff).
- Der Weg der Fantasiereise (vgl. S. 166 ff), die sich am üblichen Setting orientiert.
- Der Weg des anbetenden Singens (vgl. S. 172).
- Der Weg des Draufflossingens ohne Unterbrechung (vgl. S. 172).
- Der Weg des Tanzens und der Körperübung (vgl. S. 173 ff).
- Der Weg des (kreativen) Schreibens (vgl. S. 174), bei dem man alles aufschreibt, was einem zu einem Thema einfällt, völlig unzensiert und ohne dabei Nachzudenken (vgl. S. 175)
- Der Weg des kreativen Malens (vgl. S. 175), bei der man malen soll, was die Intuition oder Inspiration gerade eingibt (vgl. S. 176).
- Der Weg des „inneren Dialogs“ (vgl. S. 177), so z. B. bei einem Spaziergang in der Natur.
- Der Weg der Entspannung (vgl. S. 180 ff, S. 191), bei der man dem üblichen Setting der Entspannungsverfahren folgt (ruhiger Ort, Augen schliessen, „erden“, sich nach oben öffnen, eine „geistige Instanz“ (!?) anrufen und befragen, die Aufmerksamkeit „nach innen“, auf den Körper, auf ein Gefühl lenken, bewusst atmen, Frage und Einladung an die „Intuition“, an „Gott“ oder an eine andere allwissende Autorität (vgl. S. 180, 181), nicht Denken und Nachdenken, nicht Beurteilen und Zensieren, nicht Werten und Bewerten, nicht Regeln und Sortieren (vgl. S. 192).
- Der Weg des „inneren Dialogs“ in schriftlicher Form (vgl. S. 182 ff): Entspannung, Meditation, Anrufungen, Mantra-Chanten, den Geist leer machen, mit einer höheren Ebene verbinden, Frage an das Höhere Selbst, Frage aufschreiben und alles

Niederschreiben, was in den Sinn kommt, ohne Nachzudenken und ohne Zensur, auf die „innere Stimme“ hören.

Safi Nidiaye lässt keinen Zweifel daran, dass man mit diesen Techniken im Zustand der TRANCE Kontakt aufnehmen kann mit unsichtbaren geistigen oder transzendenten Welten und Mächten (vgl. S. 13, S. 202 f), mit geistigen Wesenheiten und Führern, die von uns erwarten, dass wir ihrer Stimme, ihren Botschaften und Ratschlägen vertrauen und gehorchen (vgl. S. 12)!

Die Technik des Drauflosredens und der Abschaltung des Denkens und Nachdenkens, des Urteilens und Bewertens empfiehlt auch H. Wessbecher in seinem Buch „Das Dritte Auge öffnen“, in dem es ebenfalls einzig und allein darum geht, wie man die Tür zu transpersonalen Welten und Mächten öffnen kann (vgl. S. 92, 97). Und er verweist auf die Identität mit der zuletzt genannten Technik mit dem Brainstorming (vgl. S. 98), das inzwischen zum Standardrepertoire der modernen Unterrichtsmethodik gehört.

**Fazit:** Intuition ist eine Technik der transpersonalen oder medialen Kommunikation mit geistigen Welten und Mächten, die die Bibel Reiche und Mächte der Finsternis nennt. Genau so wird Intuition in der Hexenliteratur definiert. „Die Intuition beschreibt den Moment, wenn mediale Informationen plötzlich ins Wachbewusstsein treten.“ (Scott Cunningham: Wicca, S. 222). Mediale Informationen sind Informationen aus transpersonalen oder transzendenten Welten. Nach H. Wessbecher öffnet die Intuition die Wahrnehmung für Informationen, Impulse und Energien aus „anderen Ebenen des Bewusstseins“, eine raffinierte Umschreibung für transpersonale Welten und Mächte, die uns sagen möchten, was wir tun (und lassen) sollen (vgl. S. 307).

Eine Durchsicht der einschlägigen Literatur zeigt, dass diese Techniken der medialen und transpersonalen Kommunikation mit geistigen Wesenheiten längst zum Standardprogramm deutscher Unterrichtsmethodik gehören. „Intuitive Unterrichtsmethoden“ sind vor allem das ► Brainstorming, das ► Blitzlicht und das ► Mind Mapping sowie die Techniken des ► kreativen Schreibens, Malens und Gestalten ► Kreativität).

*Refra, Juli 2009*